

## Zahl der Mitglieder steigt weiter

RCC legt rasante Entwicklung hin

**Rhode.** Im Gasthof Hubertushof in Rhode fand die Jahreshauptversammlung des Rhoder-Carnevals-Clubs statt. Dass der RCC ist in den stark gewachsen ist, machte Präsident Mark Leine den Mitgliedern anhand von zwei Kennzahlen deutlich: Im Jahr 2004 besuchten ca. 80 Gäste die damals einzige Veranstaltung des Vereins, den Närrischen Frühschoppen. Heute werden fünf Veranstaltungen durchgeführt, u. a. Närrischer Frühschoppen, Kinderkarneval und Seniorenkarneval. Im vergangenen Jahr konnten mehr 1.000 Besucher zu den Veranstaltungen begrüßt werden.

Bis zum Jahr 2012 gab es nur die Blau-Weißen Funken mit damals 13 Tänzerinnen, heute tanzen in sechs Gruppen 63 Aktive Tänzerinnen und Tänzer. Das ist seit Bestehen des Vereins im Jahr 1998 ein neuer Rekord. Die sehr gute Entwicklung machte in diesem Jahr eine Anpassung der Vereinsstruktur erforderlich. In Zukunft wird der Vorstand deutlicher vom RCC-Präsidium abgegrenzt als bisher, dadurch soll nicht zuletzt die neue Abteilung Tanzsport mit ihrer neuen Leitungsstruktur enger in die Entscheidungen eingebunden werden. Der Vorstand der neu gegründeten Tanzsportabteilung besteht aus folgenden Personen:

Leiter Tanzsportabteilung Patrick Menne, Sportliche Leitung Sabrina Mühlhöfer, 1. Beisitzerin Rebecca Baberg, 2. Beisitzer Aaron Scheffel, 3. Beisitzerin Simone Leine, 4. Beisitzerin Bianka Vogt und 5. Beisitzer Pascal Hütte. Aus der neuen Tanzsportabteilung gehören künftig mit Patrick Menne und mit Sabrina Mühlhöfer zwei neue Mitglieder zum geschäftsführenden Vorstand. Damit möchte der Verein die Weichen für die nächsten Jahren stellen und den Tanzsport weiter ausbauen und etablieren.

### Neue Curatoren

Mit zunehmendem Alter des Vereins steigt auch die Anzahl der ausgeschiedenen Präsidiumsmitglieder, die den RCC zwar weiterhin unterstützen würden, die Herausforderungen der Präsidiumsarbeit jedoch nicht weiter auf sich nehmen möchten oder können. Für diese hat die Mitgliederversammlung ein neues Gremium geschaffen. Im RCC-Curatorium können die Ehrenpräsidenten und -mitglieder, ehemalige Prinzen, ausgeschiedene Präsidiumsmitglieder und weitere Curatoren die Arbeit des Vereins unterstützen.

Nach dieser Satzungsänderung und den Jahres- und Kassenberichten fanden Neuwahlen statt. Mit Walter Sondermann und Lothar Abel schieden zwei langjährige Präsidiumsmitglieder aus.

Walter Sondermann war seit 2001 Mitglied des Präsidiums. Gründungsmitglied des Vereins im Jahre 1998 und Prinz 1992. Häufig war er selber in der Bütt und immer mit Rat und Tat zur Stelle.

Lothar Abel war seit 2004 Mitglied des Präsidiums. Er ist ebenfalls Gründungsmitglied des Vereins im Jahre 1998 und Prinz 1998. Er gehörte auch zu den Gründungsmitgliedern der 2014 gegründeten Männershowtanzgruppe der Printengarde Pink-Weiß. In den letzten Jahren war er für die Pressearbeit verantwortlich.

Präsident Mark Leine schlug der Versammlung vor, beide zu Ehrenpräsidiumsmitgliedern zu wählen. Beide wurden einstimmig von der Versammlung gewählt.



Wolfgang Schneider und seine Tochter Pia zusammen mit Stute Julchen. Sie wurde im Sommer 2018 zur Siegerstute ernannt.

FOTO: PONY-ROYAL

## Wenn das Pony eine Schärpe trägt

Die Zuchtgemeinschaft Schneider aus Oberveischede wurde zum Züchter des Jahres ausgezeichnet. Mini-Shetlandponys sind erfolgreich auf Eliteschau

Von Verena Hallermann

**Oberveischede.** Kimba trägt das Cream-Gen in sich. Sein Schweif ist fast weiß, sein Körper schimmert gelb-gold. Ein stattlicher Hengst. Zumindest unter den Mini-Shetlandponys. Das 82 Zentimeter große Kleinpferd stammt vom Gestüt Veischedetel in Oberveischede. Kimba ist eines der Ponys, die in den vergangenen Jahren ausgezeichnet wurden. Beim Westfälischen Pferdestammbuch e.V., dem Verband westfälischer Pferdezüchter, wurde die Zuchtgemeinschaft Schneider daher für das Jahr 2018 zum Züchter des Jahres ernannt. Eine große Auszeichnung für die Hobby-Zucht. Im WP-Gespräch erklärt Wolfgang Schneider, was ein Siegetier ausmacht.

### Der Charakter ist entscheidend

Die Zuchtgemeinschaft Schneider, das sind Wolfgang Schneider (56), seine Frau Manuela (54) sowie die Töchter Maike (25) und Pia (27). Angefangen hatte alles im Jahr 2004. Damals hatten Wolfgang und Manuela Schneider, die lange Zeit Turnierreiter waren, eigentlich nur zwei Ponys für die Kinder haben wollen. „Mittlerweile sind es eben ein paar mehr“, sagt der Züchter schmunzelnd und führt unsere Zeitung in den Stall. Und tatsächlich. Aufgeteilt in Kinder-, Damen- und Herrenstube kommen einige Kleinpferde neugierig ans Gatter.

Darunter auch Flicka. Die Stute ist 13 Jahre alt und das erstgeborene Fohlen der Zuchtgemeinschaft. Mittlerweile trägt sie den Titel FN-Leistungstute der Deutschen Rei-

Ponys sind maximal 87 Zentimeter groß

Die Nachzuchten der Zuchtgemeinschaft Schneider aus Oberveischede haben es bis nach **Holland, Polen, Frankreich und in die Schweiz** geschafft.

Die **Namensvergabe** der Mini-Shetlandponys richtet sich nach dem Alphabet. Jedes Jahr ist der nächste Buchstabe dran. Mittlerweile ist die Zuchtgemeinschaft bei „N“ angelangt.

Im Gestüt Veischedetel wird

auch Zubehör für Mini-Shetlandponys verkauft. Weitere Infos unter [www.minishetty-veische-detel.de](http://www.minishetty-veische-detel.de)

Das Mini-Shetlandpony unterscheidet sich vom Shetlandpony **nur im Stockmaß**: Es hat eine Höhe von maximal 87 Zentimetern.

Insgesamt wurden für das Jahr 2018 **sechs Betriebe** im Westfälischen Stammbuch zum Züchter des Jahres ausgezeichnet.

terlichen Vereinigung. „Auf der Wiese ist sie die absolute Chefin“, erklärt Wolfgang Schneider. „Sie regelt alles mit Blicken und Gestik. Wenn Flicka guckt, wissen alle anderen was los ist.“

Der Charakter der Tiere spielt eine große Rolle. Schließlich sind die Mini-Shetlandponys vor allem bei Kindern beliebt. „Wir haben ruhige, ausgeglichene und leistungswillig Ponys“, sagt Schneider und erzählt, dass die robusten Hufträger auch gerne mal auf den Schoß kommen. Zumindest meistens. Denn manchmal müssen die Kleinen auch erzogen werden. Wolfgang Schneider erzählt von Little Diego. „Den haben wir mit eininhalb Jahren bekommen“, sagt der Hobby-Züchter. „Und als er in die Pubertät kam, meinte er, aufsässig werden zu müssen. Wir haben ihn dann mit einer ranghohen Stute auf die Wiese getan. Die hat ihm dann gezeigt, wo er dran ist.“

Daraus ist dann Indigo entstanden. Indigo wurde 2017 auf der Westfälischen Eliteschau in Münster zum Siegerhengst gekürt („Den Charakter hat er übrigens von seiner Mutter.“). Doch wie wird ein Pony zum Sieger? Worauf achtet die Kommission des Verbandes und welche Rolle spielt der Züchter? Sieger wird das Tier, das am nächsten dem Rassestandard entspricht. Dabei geht es um das Aussehen, den Typ, die Bewegungsabläufe und die Korrektheit des Körperbaus. Im Rahmen der Zucht wird darauf geachtet, dass sich keine Fehler einschleichen. Zum Beispiel Fehlstellungen der Beine, ein zu großer Kopf oder ein zu langer Hals. Fehler, die es nicht nur aus optischen Gründen gilt zu vermeiden. „Man darf nicht in Stallblindheit verfallen und die Fehler der eigenen Tiere übersehen“, erklärt Schneider, der im Zuchtbeirat des Westfälischen Pferdestammbuches

„Man darf nicht in Stallblindheit verfallen und die Fehler der eigenen Tiere übersehen.“

Wolfgang Schneider, Hobby-Züchter aus Oberveischede

sitzt und seit einigen Jahren auch Mitglied der Kör-Kommission ist.

### Es geht um Fingerspitzengefühl

Bei der Verpaarung seiner kleinen Ponys setzt Schneider auf sein Fingerspitzengefühl – und natürlich auf seine jahrelange Erfahrung. Und die Ergebnisse geben ihm recht: Insgesamt hat die Zuchtgemeinschaft 16 Hengste gekürt (erster Schritt, um mit dem Tier züchten zu können). Davon stammen sechs aus eigener Zucht und zwei davon sind Siegerhengste. Außerdem: Neun Gold-Fohlen, sieben Staatsprämienstuten, davon zwei Siegerstuten. Und 13 Verbandsprämienstuten, wovon vier aus eigener Zucht stammen.

Natürlich nimmt der Zucht-Betrieb viel Zeit in Anspruch. Ställe säubern, Ponys füttern und Auslauf geben, Wiesen und Zäune kontrollieren, Hufpflege. Wolfgang Schneider ist berufstätig, hat als selbstständiger Tischlermeister seinen Betrieb in Schmallenberg. Wenn er um 18 Uhr nach Hause kommt, steht er in der Regel noch bis neun oder halb zehn im Stall. „Aber es gibt nichts Schöneres“, schwärmt er. „Wenn man einen stressigen Tag hatte, die Tiere geben einem so viel wieder.“



Kimba wurde im Winter 2018 zum Siegerhengst gekürt. Die Kommission hat er auch durch seinen Körperbau überzeugt.

FOTO: PONY-ROYAL



Festiva hat es 2015 auf der Eliteschau in Münster zur Siegerstute geschafft. Ihre Farbe nennt sich übrigens Fuchsschecke.

FOTO: PONY-ROYAL

## Verstärkung für die KEFB in Olpe

Eine Reaktion auf die Zeichen der Zeit

**Olpe.** Seit dem 2. Mai verstärken Anne Polarek aus Olpe und Michaela Rudolph aus Freudenberg die katholische Erwachsenen- und Familienbildung (KEFB) in Olpe. Sie übernehmen die Bildungsarbeit mit Familien in Familienzentren und Kindertageseinrichtungen in den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein sowie der Stadt Siegen.

Anne Polarek, Diplom-Sozialpädagogin, gebürtige Ostwestfälin und Wahl-Olperin ist bei vielen Kursteilnehmenden in Kursen der KEFB in Olpe bekannt. Sie war bisher als Eltern-Kind-Kursleiterin und Dozentin mit dem Schwerpunkt der Kleinkindpädagogik nach Emmi Pikler tätig. Zudem arbeitet sie in der beruflichen Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen und der Tageselternqualifizierung mit. „Ich freue mich darauf, als Bildungsreferentin in der KEFB tätig zu werden und meine bisherigen Erfahrungen in die Kooperation mit den Familienzentren und Kitas vorwiegend im Olper Bereich einbringen zu können. Vor allem freue ich mich auch auf das Zusammentreffen mit all den Engagierten, die die Arbeit in ihren Bereichen tragen und voranbringen“, ist Anne Polarek gespannt auf die neue Herausforderung.

### 20 Jahre Erfahrung

Michaela Rudolph hat in Siegen ihre Erzieherausbildung und ihr Studium zur Diplom-Sozialpädagogin absolviert. Sie wird überwiegend für die Familienzentren und Kooperationspartner in Siegen und im Siegerland zuständig sein. „Nach über 20 Jahren Erfahrung im Kitabereich und meiner Elternzeit wechselte ich in die Suchtprävention und Frühförderung. Zudem bin ich als Dozentin u. a. für „kess erziehen“ tätig. In der Kitaarbeit liegen meine beruflichen Wurzeln. Nun unterstütze ich als Bildungsreferentin diese Kitaarbeit, gebe neue Impulse und öffne neue Türen zur KEFB“, freut sich Michaela Rudolph auf ihre Aufgabe.

Der Leiter der KEFB in Olpe, Ulrich Schumacher, sieht die Verstärkung als eine notwendige Reaktion auf die Zeichen der Zeit. „Vielfältige Aufgaben in der Familienbildung und der Blick der beiden Bildungsreferentinnen aus der Praxis werden die Weiterentwicklung von Angeboten für Familien in den Familienzentren und die berufliche Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften ermöglichen. Das wird für die Menschen und Familien in der Region Olpe/Siegen eine Bereicherung sein.“, freut er sich auf die neuen Mitarbeiterinnen. „Beide sind in ihren Regionen verwurzelt und stehen für die Stärkung der Familien ein. Wir heißen sie herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit im Team.“



Anne Polarek (rechts) und Michaela Rudolph freuen sich auf die neue Herausforderung in der katholischen Erwachsenen- und Familienbildung für die Region Olpe/Siegen.

FOTO: PRIVAT